

Geleitwort

Autor(en): **Kachler, K.G.**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Theaterjahrbuch**

Band (Jahr): **41 (1978)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

GELEITWORT

In den vergangenen Jahrzehnten hat das Puppentheater (Marionetten, Handpuppen und Mischformen) im In- und Ausland erfreulicherweise grossen Aufschwung genommen bei immer noch wachsender Bedeutung im Kunstschaffen und innerhalb der Pädagogik.

Deshalb sieht es die Schweizerische Gesellschaft für Theaterkultur als ihre Aufgabe an, die vorliegende Untersuchung und möglichst umfassende Dokumentation des Puppentheaters in der gesamten Schweiz, die Entwicklung und die Tendenzen, einer weiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Nach wesentlichen Hinweisen auf die Geschichte des europäischen und des schweizerischen Puppentheaters erfolgt mit reichem Bildmaterial eine objektive, wertfreie Darstellung der verschiedenen Gruppen und Formen des Puppenspiels in den einzelnen Landesteilen. Der Wandel in der Gestaltung der Figuren, der Ausstattung und der bühnentechnischen Einrichtungen, ferner die kreativen Möglichkeiten im Schulunterricht und in der Heiltherapie werden aufgezeigt. Dies mit dem Ziel, den Standort des Puppentheaters seiner Bedeutung entsprechend zu definieren und Grundlagen zu schaffen für weitere Untersuchungen auf diesem, für unser kulturelles Leben wichtigen Gebiet.

Dank zu sagen ist der Schweizerischen Geisteswissenschaftlichen Gesellschaft für ihre finanzielle Unterstützung.

K.G. Kachler

Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Theaterkultur